

BNotK international



DEUTSCHE AUSGABE

1/2022

02. AKTUELLES

Bilaterale mit der Französischen Notarkammer: Anfang Oktober trafen sich die Bundesnotarkammer und der französische CSN zu einem bilateralen Treffen in Paris, um die andauernde gute Zusammenarbeit weiter zu intensivieren.

03. WERKSTATTBERICHT EUROPA

CNUE-Konferenz zur Zukunft Europas: Am 7. Dezember 2021 veranstaltete der CNUE eine Konferenz im Rahmen der EU-Initiative „Conference on the Future of Europe“.

Fortbildungsreihe EL@N IV: Am 11. März 2022 findet in München ein internationales Fortbildungsseminar zum Europäischen Gesellschaftsrecht statt. Sie sind herzlich eingeladen!

05. NOTARE WELTWEIT VERNETZT

Beitritt Usbekistan und Kasachstan: 2021 traten der internationalen Notarunion (UINL) mit Kasachstan und Usbekistan die zwei ersten Notariate aus Zentralasien bei.

CAE – Kommission für Europäische Angelegenheiten: Am 26. November 2021 fand die Sitzung der UINL-Kommission für Europäische Angelegenheiten statt, zu der die Katalanische Notarkammer nach Barcelona eingeladen hatte.

07. SCHLAGLICHTER

Runder Tisch Südosteuropa: Beim Runden Tisch Südosteuropa in Berlin konnte nach der langen pandemiebedingten Pause endlich wieder die persönliche Zusammenarbeit aufgenommen werden.

Delegationsbesuch im Kosovo: Die Bundesnotarkammer unterstützt im Kosovo die Weiterentwicklung eines nachhaltigen Systems zur Nachwuchsgewinnung und Qualifikation von Notarinnen und Notaren.

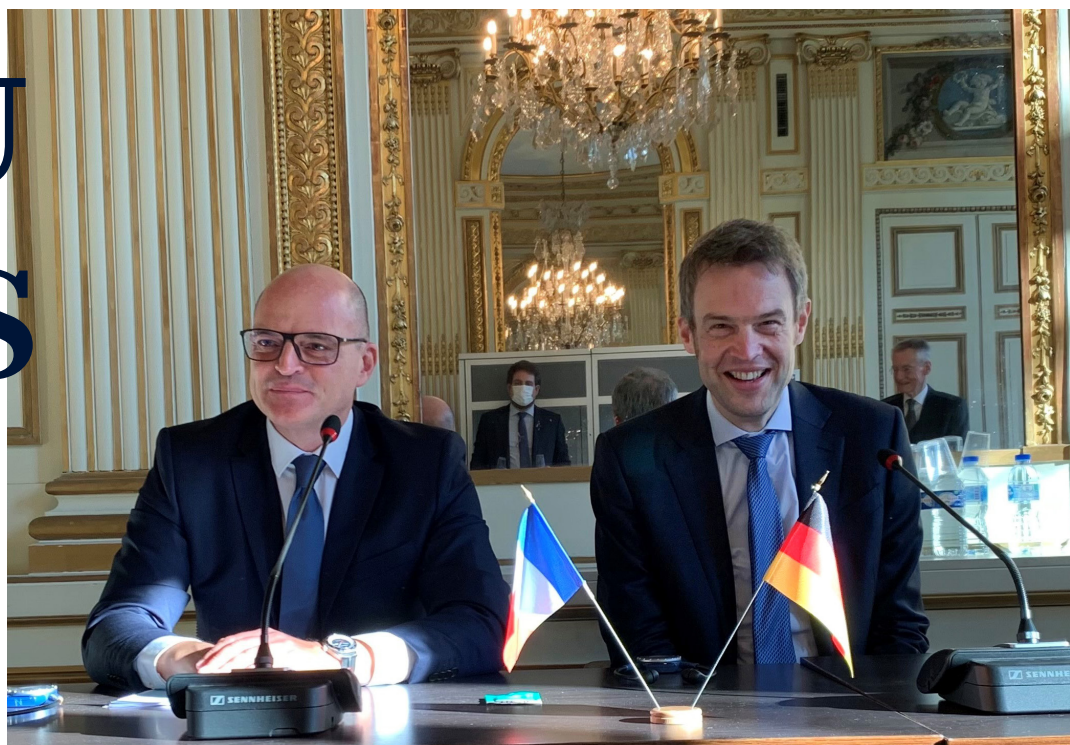
09. AUF EINEN KAFFEE MIT ... CRISTINA NOEMÍ ARMELLA

Cristina Noemí Armella ist für die Legislatur 2020-2022 Präsidentin der Internationalen Notarunion (UINL) und spricht über diese spannenden Jahre.

10. TERMINE

INHALT

AKTU ELLES



Die Präsidenten David Ambrosiano und Prof. Dr. Jens Bormann, LL.M. (Harvard)

BILATERALE MIT DER FRANZÖSISCHEN NOTARKAMMER

Am 8. Oktober 2021 reiste eine Delegation der Bundesnotarkammer unter dem Präsidenten der Bundesnotarkammer Prof. Dr. Jens Bormann, LL.M. (Harvard) nach Paris zu einem Besuch beim Conseil Supérieur du Notariat (CSN), der französischen Notarkammer, zu dem der dortige Präsident David Ambrosiano geladen hatte. Solche bilateralen Treffen finden seit Jahren in regelmäßigen Abständen in Frankreich oder Deutschland statt. Die Verbindung zwischen Frankreich und Deutschland ist traditionell sehr eng. Derzeit leben bereits über 100.000 französische Staatsbürger in Deutschland und umgekehrt, Tendenz steigend. Die beiden Kammern bemühen sich daher in enger Zusammenarbeit um praktische Erleichterungen bei der grenzüberschreitenden notariellen Zusammenarbeit und unterstützen den Ausbau der rechtlichen Kooperation zwischen den beiden Staaten.

Langjährige enge Kooperation

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit in-

formieren sich beide Kammern jeweils über aktuelle Entwicklungen und Programme auf nationaler Ebene. Daneben gibt es einen intensiven Austausch zu Projekten auf europäischer und internationaler Ebene. Ferner richtet sich die Kooperation zwischen den beiden Kammern direkt an den Bürger: So werden kostenlose Informationsveranstaltungen organisiert, die rechtlichen Schwierigkeiten im Aufenthaltsstaat vorbeugen und dort den Rechtszugang für die betroffenen Bürger erleichtern sollen.

Austausch zu aktuellen Themen

Wichtige Themen dieser Bilateralen waren die Digitalisierung des Notariats sowie die Geldwäschebekämpfung. Zudem wurden etwa die neue EUdoc-Plattform (s. BNotK International 1/2021, S. 3 f.) als Teil des neuen CNUE IT-Action Plans und die Conference on the Future of Europe (s. in diesem Heft) besprochen. Auch wollen beide Kammern die ständige Notarfortbildung im Recht des jeweiligen Partnerlandes fortsetzen, wie sie am Deutsch-Französischem Zentrum für das Studium der Rechtswissenschaften in Saarbrücken erfolgt ist.

Die regelmäßigen bilateralen Treffen zwischen dem CSN und der Bundesnotarkammer sind Ausdruck der erfolgreichen und wichtigen Kooperation beider Kammern, die auch in den nächsten Jahren engagiert fortgesetzt werden wird. ✓

>> Über den Autor

Dr. Maximilian Wosgien, LL.M. (University of Virginia) ist Notarassessor im Bezirk der Notarkammer Baden-Württemberg und bei der Bundesnotarkammer Referent für internationale Angelegenheiten im Büro Brüssel.

WERKSTATT BERICHT EUROPA



Didier Reynders
European Commissioner for Justice

EU-Kommissar Didier Reynders

CNUE-KONFERENZ ZUR ZUKUNFT EUROPAS

Die Europäische Kommission, das Europäische Parlament und der Rat haben mit der Konferenz zur Zukunft Europas ein Forum eingerichtet, um den europäischen Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit zu bieten, die Zukunft Europas aktiv mitzugestalten. Das Ziel der Konferenz ist, bis zum Frühjahr 2022 Schlussfolgerungen aus dem Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern zu erarbeiten. Daraus sollen sich dann wiederum Leitlinien für die Zukunft Europas ergeben, die von den europäischen Institutionen umgesetzt werden.

Sprachrohr der Bürger zu den EU-Institutionen

Die Teilnahme steht dabei allen Europäerinnen und Europäern sowie Behörden und Organisationen offen. Teilgenommen werden kann unter anderem, indem eine Veranstaltung ausgerichtet wird. Der CNUE hat diese Möglichkeit direkt beim Schopf gepackt und am 7. Dezember 2021 die digitale Konfe-

renz mit dem Titel „Strengthening the rule of law in the face of economic and social change – The Notaries of Europe propose, The Notaries of Europe act“ ausgerichtet.

Das Notariat als zukunftsweisende Institution

Bei dieser Gelegenheit präsentierten der CNUE sowie seine Mitgliedsnotariate ihre Vorschläge für die Zukunft Europas und tauschten sich mit hochkarätigen Vertretern der EU-Institutionen aus, wie unter anderem Didier Reynders, Kommissar der Generaldirektion Justiz und Verbraucher, oder Roberta Metsola, nun Präsidentin des Europäischen Parlaments. Die Videos der Konferenz sind [hier](#) abrufbar.

Rechtsstaatlichkeit als zentrales Thema

Im ersten Teil der Veranstaltung ging es um die großen Themen wie das Rechtsstaatsprinzip und die Rechtssicherheit im Zeitalter der Digitalisierung. Prof. Dr. Jens Bormann, LL.M. (Harvard), Präsident der Bundesnotarkammer und Notar in Ratingen, konnte mit seinem

Opening Statement zu „Guaranteeing the Rule of Law in the Digital Age“ nicht nur die Zuhörer in seinen Bann ziehen, sondern auch klar und deutlich zum Ausdruck bringen, dass die Digitalisierung kein Selbstzweck sein darf. Vielmehr müssten die europäischen Institutionen – Hand in Hand mit den europäischen Notarinnen und Notaren – auch in Zukunft dem Rechtsstaat dienen und den Bürgerinnen und Bürgern Rechtssicherheit und Vertrauen bieten. Zu diesem Zweck müssten alle Möglichkeiten von Digitalisierung und Legal Tech genutzt werden, um die Sicherheit und Leistungsfähigkeit des Rechtsverkehrs zu erhöhen. Nachhaltig könne dies jedoch nur gelingen, wenn die kompetente Umsetzung digitaler Innovationen in den Händen des demokratischen Rechtsstaates verbleiben.

Das Notariat als Vorreiter bei der Digitalisierung

Der zweite Teil der Veranstaltung widmete sich demgegenüber insbesondere den konkreten IT-Projekten der europäischen Notarinnen und Notare. Mit der Präsentation der Online-Grün-

derung von Gesellschaften zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie oder dem deutsch-spanischen IT-Projekt „EUdoc“ konnten sich die Vertreter der europäischen Institutionen hautnah ein Bild davon machen, welche Vorreiterstellung das europäische Notariat in Sachen Digitalisierung bereits einnimmt. Dafür gab es seitens der Vertreter der EU-Institutionen auch reichlich positives Feedback. Die europäischen Notarinnen und Notare werden von den EU-Institutionen als wichtige Partner bei der voranschreitenden Digitalisierung in Europa wahrgenommen.

Für die Zukunft Europas stellt die digitale Transformation eine der zentralen Herausforderungen dar. Die Konferenz hat gezeigt, dass auch diese Herausforderung gemeinsam gemeistert werden wird. Die europäischen Notarinnen und Notare werden auch in Zukunft eine fundamentale Rolle bei der Gewährung von Rechtssicherheit darstellen werden. Die Bürgerinnen und Bürger Europas können darauf vertrauen. 🗝

>> Über die Autorin

Maria Meier ist Notarassessorin im Bezirk der Landesnotarkammer Bayern und bei der Bundesnotarkammer in Brüssel Referentin für internationale Angelegenheiten.

FORTBILDUNGSREIHE EL@N IV

Der CNUE führt seit Jahren die von der EU-Kommission kofinanzierte Fortbildungsreihe „Europa für Notare – Notare für Europa“ durch. In den Jahren 2022-2024 sollen jährlich 30 % der europäischen Notarinnen und Notare im EU-Recht fortgebildet werden. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Übergreifendes Ziel der Fortbildungen ist der Wunsch, europäische Notarinnen und Notare fit für die Anwendung des EU-Rechts zu machen und so dem EU-Bürger eine noch vertiefere und kompetentere Beratung durch Notarinnen und Notare bieten zu können.

Bewährtes Ausbildungsformat

Während bisher die EUerbVO, die EU-

GüVO und die Geldwäschebekämpfung im Vordergrund standen, widmet sich die aktuelle Fortbildungsreihe dem Familienrecht, Gesellschaftsrecht und Datenschutz. Jedes Seminar wird von einem Mitgliedsnotariat in Kooperation mit einem anderen organisiert, unterstützt durch das Steering Committee und Scientific Team beim CNUE. Neu hinzukommt eine E-Learning-Plattform, die begleitende, vertiefende und ergänzende Lerninhalte dauerhaft zur Verfügung stellt.

2022: Bundesnotarkammer Seminar zum Gesellschaftsrecht

Die Bundesnotarkammer übernimmt im Jahr 2022 die Organisation eines

Seminars zum europäischen Gesellschaftsrecht in Kooperation mit dem italienischen Consiglio Nazionale del Notariato. Es findet am 11. März 2022 in München statt und wird zahlreiche wichtige gesellschaftsrechtliche Themen beleuchten. Dazu werden verschiedene hochkarätige Referenten erwartet. Wir laden alle Leserinnen und Leser herzlich ein teilzunehmen! 🗝

>> Über den Autor

Dr. Torsten Jäger ist Notar in Landau in der Pfalz. Er ist Bevollmächtigter für Internationale Angelegenheiten und vertritt die Bundesnotarkammer u.a. im ELAN-Scientific Committee des CNUE.



TRAINING 2020-2022
EU L@W FOR NOTARIES
NOTARIES FOR EU L@W



Fortbildungsseminar zum Europäischen Gesellschaftsrecht

Veranstalter: Bundesnotarkammer und Consiglio Nazionale del Notariato (CNN) im Rahmen des Ausbildungsprojektes des Rats der Notariate der Europäischen Union (CNUE) „EL@N Formation IV“

Ort: Sofitel Hotel München Bayerpost, Bayerstraße 12, 80335 München oder via Videokonferenz

Datum: Freitag, 11. März 2022

Moderator: Dr. Torsten Jäger, Notar in Landau/Pfalz

Seminarsprachen: Deutsch / Italienisch / Englisch

Programm

08:45 – 09:00 Uhr	Registrierung der Teilnehmer
09:00 – 09:15 Uhr	Begrüßung der Teilnehmer
09:15 – 09:45 Uhr	Entwicklungslinien des europäischen Gesellschaftsrechts Prof. Dr. Peter KINDLER , Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität München
09:45 – 10:00 Uhr	Diskussion und Fragen
10:00 – 10:30 Uhr	Europäische Aktiengesellschaft (SE) Prof. Dr. Hartmut WICKE , Notar in München
10:30 – 10:45 Uhr	Diskussion und Fragen
-- Kaffeepause --	
11:15 – 11:45 Uhr	Die italienische „società a responsabilità limitata“ im europäischen Kontext und das BRIS (Business Registers Interconnection System) Prof. Dr. Corrado MALBERTI , Notar in Como
11:45 – 12:00 Uhr	Diskussion und Fragen
-- Mittagspause --	
13:30 – 14:00 Uhr	Einführung zum grenzüberschreitenden Rechtsformwechsel und Überleitung zum Workshop Dr. Fabian WALL , Notar in Pirmasens
14:00 – 15:00 Uhr	Workshop: Grenzüberschreitender Rechtsformwechsel
-- Kaffeepause --	
15:30 – 16:00 Uhr	Herausforderungen der Umwandlungsrichtlinie Prof. Dr. Heribert HECKSCHEN , Notar in Dresden
16:00 – 17:00 Uhr	Vorstellung der Online-Gründung in Italien und Deutschland mit anschließendem Live Expert Talk Valentina RUBERTELLI , Präsidentin des Consiglio Nazionale del Notariato und Notarin in Reggio Emilia, und Prof. Dr. Jens BORMANN , Präsident der Bundesnotarkammer und Notar in Ratingen



Co-funded by the European Union

The project « EU L@w for Notaries – Notaries for EU L@w » is co-funded by the Justice programme of the EU: JUST-JTRA-EJTR-AG-2020 in the framework of the Grant Agreement n.101008418



NOTARE WELTWEIT VERNETZT

BEITRITT USBEKISTAN UND KASACHSTAN

Die internationale Union des Notariats (UINL) hat im vergangenen Jahr zwei neue Mitglieder dazugewonnen. Auf der Sitzung der Generalversammlung der UINL am 3. Dezember 2021 wurden mit Kasachstan und Usbekistan die ersten Notariate aus Zentralasien in die UINL aufgenommen. Jedem Beitritt zur UINL voran geht eine umfassende Prüfung des nationalen Notariats sowie mindestens ein persönlicher Delegationsbesuch, um die Verhältnisse vor Ort zu begutachten.

Kasachstan

Kasachstan hatte sich seit 2003 um einen Beitritt beworben. Aufgrund mehrerer Besuche von Delegationen der für Aufnahmen zuständigen UINL-Kommission (CCNI) sowie der engen Kontakte zwischen der Bundesnotar-

kammer und der kasachischen Notarkammer konnten in diesem Jahr die Voraussetzungen für eine positive Entscheidung der Union geschaffen werden. Gute und freundschaftliche Verbindungen des kasachischen Notariats zur Bundesnotarkammer bestehen bereits seit 2013. Ende 2018 wurde als Grundlage der weiteren Zusammenarbeit in Berlin ein bilaterales Kooperationsabkommen unterzeichnet.

Usbekistan

Usbekistan ist mit 34 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste Land in der Region. Im Zuge der allgemeinen Öffnung des Landes nach dem Wechsel des Staatspräsidenten wurde 2020 das vorhandene staatliche in ein freiberufliches Notariatssystem umgewandelt. Die Bundesnotarkammer hatte in Kooperation mit der IRZ

bis zu diesem Zeitpunkt gemeinsam mit dem usbekischen Justizministerium bereits mehrere Veranstaltungen für die staatlichen Notare organisiert. Bei der Bewerbung des usbekischen Notariats um Aufnahme in die UINL konnte man der CCNI berufsrechtliche Regelungen und Strukturen präsentieren, die den Zugangsvor-



Empfang der CCNI-Delegation beim usbekischen Justizminister R. Davellov (Mitte) am 30. November 2021 in Taschkent

aussetzungen nahezu perfekt entsprechen. Diese Einschätzung wurde von den Delegierten der Kommission, die im September diesen Jahres das Land besuchten, nachdrücklich bestätigt.

UINL wächst weiter

Damit wächst die UINL-Familie auch im Jahr 2021 weiter an und umfasst nun 91 Mitgliedsnotariate. Wir gratulieren den neu aufgenommenen Notariaten ganz herzlich und freuen uns auf eine enge Zusammenarbeit! 🚀

>> Über den Autor

Justizrat Richard Bock ist Notar a. D. und Generalbevollmächtigter der Bundesnotarkammer für Internationale Angelegenheiten. Er ist zudem Präsident der Kommission für internationale Kooperation (CCNI) der UINL.



Unterzeichnung des Kooperationsabkommens mit Kasachstan in Berlin im Mai 2018. In der Mitte: Präsidentin Assel Zhanabilova



Teilnehmer der CAE-Sitzung in Barcelona

CAE – KOMMISSION FÜR EUROPÄISCHE ANGELEGENHEITEN DER UINL

Die UINL verfügt neben verschiedenen thematisch umrissenen Kommissionen auch über vier sog. „Kontinentale Kommissionen“: Jeweils eine für Europa, Afrika, Asien und Amerika. Die Mitglieder der Kommission für Europäische Angelegenheiten (Commission des Affaires Européennes, CAE) kamen am 26. November 2021 zum ersten Mal seit Langem wieder in Präsenz zusammen, um sich zu aktuellen Themen in ihren Notariaten auszutauschen.



Teilnehmer der CAE-Sitzung in Barcelona

Kommission aller Notariate des Kontinents

Anders als der CNUE, der Dachverband der Notariate der Europäischen Union, umfasst die CAE Delegierte aus allen

Mitgliedsnotariaten, die innerhalb der geografischen Grenzen Europas liegen. So sind in der CAE z. B. auch die Scrivener Notaries aus London und zahlreiche ost- und südosteuropäische Notariate vertreten.

Austausch über aktuelle Entwicklungen

Die Präsenztreffen der CAE dienen traditionell insbesondere dem rechtlichen und wissenschaftlichen Austausch zwischen den Notariaten. Die Kurzberichte zu aktuellen Entwicklungen des vergangenen Jahres, die jedes Notariat präsentiert, bieten hierfür eine wertvolle Basis. Der Schwerpunkt lag dabei dieses Jahr auf der Digitalisierung, die insbesondere durch die Corona-Pandemie befeuert wurde. Vertiefende Arbeitsgruppen beschäftigten sich daneben mit dem Scheidungsrecht und grenzüberschreitenden Vollmachten. Zudem hatten Lionel Galliez, Präsident der Arbeitsgruppe „Zusammenarbeit mit den internationalen Organisationen“ und Justizrat Richard Bock, Präsident der Kommission für Internationale Zusammenarbeit, Gelegenheit, von der Arbeit in ihren Gremien zu berichten. Neben dem Vizepräsidenten für Europa, Franco Salerno Cardillo, wohnten auch der Präsident der Bundesnotarkammer, Prof. Dr. Jens Bormann, LL.M. (Harvard), sowie die UINL-Präsidentin Christina Armella der Sitzung bei. ✓

>> Über die Autorin

Veronika Kormann, LL.M. ist Volljuristin und als Koordinatorin der Bundesnotarkammer für Internationale Angelegenheiten im Büro Brüssel tätig.



Veronika Kormann, LL.M. und die Präsidenten Justizrat Richard Bock und Lionel Galliez bei der CAE

SCHLAGLICHTER



Teilnehmer des Runden Tisches Südosteuropa

RUNDER TISCH SÜDOST-EUROPA

Am 28. und 29. Oktober 2021 hat die Bundesnotarkammer ihre Partner aus dem südöstlichen Europa zu einem Runden Tisch nach Berlin eingeladen, um nach einer langen pandemiebedingten Pause die persönliche Zusammenarbeit wieder aufzunehmen und über aktuelle Entwicklungen in den Notariaten in der Region zu sprechen. An der Veranstaltung haben Vertreter der Notarkammern aus Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Serbien und Slowenien teilgenommen, ferner auch die zuständigen Vertreter der deutschen Organisationen GIZ und IRZ, Jana Schuhmann und Dr. Stefan Pürner. Die Veranstaltung wurde seitens der Bundesnotarkammer von Hauptgeschäftsführerin Dr. Nadja Danning er eröffnet.

Erstes Treffen in Präsenz seit langem

Thematische Schwerpunkte lagen auf den Themen Geldwäschebekämpfung und Digitalisierung, zu denen für die Bundesnotarkammer Maria Meier, Felix

Schmitt sowie Veronika Kormann vortrugen und zahlreiche Fragen der Kollegen beantworteten. Daneben tauschten die Notariate ihre Erfahrungen während der Pandemie aus und diskutierten aktuelle Entwicklungen im Berufsrecht.


Vorbereitet und geleitet wurde die Veranstaltung von Justizrat Richard Bock, Dr. Lovro Tomasic und Frau Veronika Kormann, LL.M.

Geldwäscheprävention, Digitalisierung und Erfahrungen mit der Pandemie

Die Veranstaltung bot Gelegenheit, die bereits bestehenden langjährigen und guten Kontakte auf persönlicher und fachlicher Ebene wieder zu vertiefen und Synergien zwischen den benachbarten Kammern für die künftige Zusammenarbeit zu ermitteln. Die zu meist kleineren Notarkammern aus der Region müssen sich seit einiger Zeit vielfältigen Herausforderungen aus berufspolitischer Sicht stellen und suchen daher sowohl in rechtlicher als auch technischer Hinsicht eine enge Anbindung an das deutsche Notariat.

Aus diesem Grund hat die Bundesnotarkammer ihre Zusammenarbeit mit den Kammern in dieser Region weiter intensiviert. Dabei ist es ein Bestreben der Bundesnotarkammer, durch Wahrung und Förderung der Vielfalt der Notariate in der Region die Qualität der vorsorgenden Rechtspflege in diesen Transformationsstaaten zu stärken. Aus den diskutierten Herausforderungen kann umgekehrt auch die Bundesnotarkammer Lehren ziehen für die Fortentwicklung ihres eigenen Berufsverständnisses.

Intensiver fachlicher Austausch

Die beiden Tage in Berlin waren sowohl für die Kollegen aus der Region als auch für das deutsche Notariat eine wertvolle Erfahrung. 

>> Über den Autor

Dr. Lovro Tomasic ist Notar in Erlangen und Bevollmächtigter der Bundesnotarkammer für Internationale Angelegenheiten sowie Mitglied der Arbeitsgruppe „Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen“ der UINL. Er betreut für die Bundesnotarkammer schwerpunktmäßig die Partner in Südosteuropa.



Pristina, Foto: DaveLongMedia | istockphoto.com

DELEGATIONSBESUCH IM KOSOVO

Am 15. und 16. November 2021 war eine Delegation der Bundesnotarkammer, bestehend aus Notar a.D. Justizrat Richard Bock, Notar Dr. Lovro Tomasic und Frau Veronika Kormann, LL.M. auf Einladung des deutschen Botschafters und der kosovarischen Notarkammer zu Besuch in Pristina. Im Kosovo soll ein neues nachhaltiges und transparentes System zur Nachwuchsgewinnung, Qualifikation und Ernennung von Notarinnen und Notaren entwickelt werden. Die Bundesnotarkammer wurde dabei eingeladen, die Institutionen vor Ort in diesem Vorhaben beratend zu unterstützen.

Zentrale Begegnung war eine Besprechung der Delegation mit der Justizministerin, Albulena Haxhiu, gemeinsam mit dem deutschen Botschafter Jörn Rohde. In diesem fruchtbaren Gespräch wurde die Delegation der Bundesnotarkammer beauftragt, Gesetzesvorschläge zur Modernisierung des Notargesetzes vorzulegen, welches derzeit als Teil einer Gesamtkodifikation des bürgerlichen Rechts im Kosovo überarbeitet und neu verabschiedet werden soll – ein Auftrag, der von der Delegation bereitwillig aufgenommen wurde.

Um sich ein möglichst breites und umfassendes Bild der Lage vor Ort zu verschaffen, hat die Delegation außerdem Gespräche mit Vertretern der Zivilgesellschaft, des EU-Rechtsstaatsprojekts EuKojust und Vertretern der

EU-Delegation im Kosovo geführt. Daneben konnte der ständige Austausch mit der kosovarischen Notarkammer durch persönliche Treffen vor Ort intensiviert werden. Das Notariat hat in den wenigen Jahren seines Bestehens seit dem Jahr 2012 einen festen Platz als verlässliche und sichtbare rechtsstaatliche Institution im Kosovo eingenommen. Nun gilt es, die vorsorgende Rechtspflege durch Notare nachhaltig zu festigen und die Qualität weiter zu steigern. Alle anwesenden Einrichtungen und Gesprächspartner haben sich zu diesen Zielen bekannt und wollen das laufende Gesetzgebungsverfahren u. a. auch dazu nutzen, die Digitalisierung des Berufsstands voranzubringen.

Die Bundesnotarkammer verbindet eine enge Partnerschaft mit der Notarkammer des Kosovo. Sie unterstützt, auch zusammen mit der deutschen Botschaft, die Entwicklung der vorsorgenden Rechtspflege durch Beratung, Delegationsbesuche und Fortbildungsveranstaltungen – in bilateraler Weise und auch in Zusammenarbeit mit den deutschen Organisationen GIZ und IRZ.



>> **Über den Autor**

Dr. Lovro Tomasic ist Notar in Erlangen und Bevollmächtigter der Bundesnotarkammer für Internationale Angelegenheiten sowie Mitglied der Arbeitsgruppe „Zusammenarbeit mit Internationalen Organisationen“ der UINL. Er betreut für die Bundesnotarkammer schwerpunktmäßig die Partner in Südosteuropa.



„Wir haben unsere Resilienz und große Anpassungsfähigkeit angesichts neuer Herausforderungen unter Beweis gestellt.“

Auf einen Kaffee mit Cristina Noemí Armella, Präsidentin der Internationalen Notarunion (UINL)

Interview: Veronika Kormann LL.M.

Foto: © Colegio Nacional del Notariado Mexicano

Sie haben die Präsidentschaft der UINL am 1. Januar 2020, vor etwas mehr als 2 Jahren, übernommen. Warum bedeutet Ihnen die Arbeit in der UINL so viel? Was waren bisher Ihre schönsten Momente?

Ich wurde am 27. November 2019 in Jakarta, Indonesien, für die Amtszeit 2020 – 2022 zur Präsidentin der UINL gewählt. Die Ehre, die mir dadurch zu Teil wurde, bringt gleichzeitig eine immense Verantwortung mit sich. Eine Organisation zu leiten, die seit 73 Jahren besteht, 91 Notariate auf fünf Kontinenten umfasst und eine große soziokulturelle Vielfalt aufweist, erfordert Engagement und Kreativität. Die Leitung dieser Organisation bedeutet mir sehr viel: Ich habe mir für meine dreijährige Amtszeit die in meinem Aktionsplan enthaltenen Ziele gesetzt und die schönsten Augenblicke waren bisher die, in denen diese Vorhaben gemeinsam mit den Mitgliedern der UINL-Gremien in die Tat umgesetzt wurden. So wurden im Dezember 2021 zahlreiche Projekte einstimmig angenommen, wie etwa der „Leitfaden zur Online-Beurkundung“, der Text des „Modellgesetz zum notariellen Berufsrecht“, die Aufnahme von zwei neuen Notariaten, Kasachstan und Usbekistan, und die Teilreform der UINL-Statuten. Dies bewegt mich sehr, da hier zahlreiche Juristinnen und Juristen mitwirken, und große Kompetenz und Leistungsbereitschaft an den Tag legen. Dadurch wird deutlich, dass unsere Organisation dynamisch und leistungsstark ist.

Als Präsidentin mussten Sie die UINL auch durch die (noch andauernde) Covid 19-Pandemie führen. Wie hat die Pandemie die UINL beeinflusst und was waren die größten Herausforderungen?

Die Präsenzteilnahme, ein Grundprinzip der Tätigkeit der UINL, musste aufgrund der Pandemie in die virtuelle Welt verlagert werden. Die größte Herausforderung bestand darin, in einem absoluten Ausnahmezustand einen konstanten Arbeitsrhythmus für alle Mitglieder unserer Organisation aufrechtzuerhalten. Alles deutete darauf hin, dass die Ziele

der UINL an Interesse oder Bedeutung verlieren könnten. Deshalb waren die Anstrengungen der Führung umso größer. Wir haben unsere Resilienz und große Anpassungsfähigkeit angesichts neuer Herausforderungen unter Beweis gestellt. So ist die UINL nicht nur ein Beispiel für ihre institutionelle Stärkung, sondern auch für ihre Rolle auf dem internationalen Parkett.

2022 wird Ihr letztes Jahr als Präsidentin sein. Für das kommende Jahr sind noch einige große Konferenzen geplant, wie der Generalrat im Mai in Deutschland oder – als großes Finale – der Weltkongress in Mexiko im November. Welche Projekte liegen Ihnen für 2022 besonders am Herzen?

Zunächst möchte ich mich bei der Bundesnotarkammer und insbesondere bei Präsident Jens Bormann bedanken, der angeboten hat, die Sitzung des Direktionsrats und des Generalrats als Präsenzveranstaltung durchzuführen. Ich hoffe, dass uns dies gelingen wird. Schließlich werden wir das Jahr mit dem 30. Internationalen Kongress in Cancún beenden. Mein Hauptziel ist es, bis dahin alle laufenden Projekte abzuschließen. Der Erfolg der UINL liegt in mittel- und langfristigen Projekten, die über ein dreijähriges Mandat hinaus konsolidiert werden können und zu denen ständig neue Projekte hinzukommen. Unabhängig davon gehören zu meinen persönlichen Prioritäten, insbesondere auf politischer Ebene, der Ausbau der UINL und die umfassende Reform ihrer Statuten sowie auf akademischer Ebene die endgültige Umsetzung der virtuellen Lernplattform. Abschließen werde ich mein Mandat schließlich mit einem Papier mit dem Titel „Strategieplan 2048. Über einhundert Notariate in einhundert Jahren UINL“. ✎

>> Über die Gesprächspartnerin

Cristina Noemí Armella ist Notarin in der Provinz Buenos Aires in Argentinien. Sie ist für die Legislatur 2020-2022 Präsidentin der UINL.

TERMINE

Die folgende Übersicht enthält eine kleine Auswahl kürzlich vergangener und bevorstehender wichtiger Termine. Kurzfristige Änderungen sind stets möglich.



Foto: Nathan Dumlao | unsplash.com

CNUE-STABSÜBERGABE
ROM | ITALIEN
18.01.2022

CNUE-GENERALVERSAMMLUNG
BRÜSSEL | BELGIEN
18.03.2022

TREFFEN ZUM THEMA EUDOC
RIGA | LETTLAND, VILNIUS | LITAUEN
27. - 28.01.2022

**FEIERLICHKEITEN „60 JAHRE
BUNDESNOTARKAMMER“**
BERLIN | DEUTSCHLAND
07.04.2022

**CNUE-KONFERENZ ZUM
GESELLSCHAFTSRECHT
DIGITAL**
17.02.2022

UNCITRAL WG IV ELECTRONIC COMMERCE
NEW YORK | USA
04. - 08.04.2022

**EL@N-FORTBILDUNGSSEMINAR
„EUROPÄISCHES GESELLSCHAFTSRECHT“**
MÜNCHEN | DEUTSCHLAND
11.03.2022

UINL-GENERALRAT UND -DIREKTIONS-RAT
MÜNCHEN | DEUTSCHLAND
25. - 28.05.2022

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesnotarkammer K.d.ö.R.
Mohrenstr. 34, 10117 Berlin
Telefon: +49 30 383866 0
E-Mail: info@bnotk.de
www.bnotk.de

Schriftleiter

Notarassessor Dr. Maximilian Wosgien
LL.M. (University of Virginia)
Bundesnotarkammer, Brüssel

Foto Umschlag

Lara Puscas | unsplash.com